



**REGIERUNG**  
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

MINISTERIUM FÜR  
INNERES, BILDUNG UND UMWELT

**Grussworte von  
Regierungsrätin Dominique Hasler**

Vernissage „25 Jahre Kunstschule Liechtenstein“

Dienstag, 23. Oktober 2018

Kunstraum Engländerbau in Vaduz

Bis zur Zeit der Antike glaubten die Menschen fest daran, **dass die Erde eine Scheibe ist.** Es rankten sich Geschichten darum, wie an deren Rand der gähnende Abgrund drohe und welcher Anblick sich den Menschen dort böte. Erst als Gelehrte und Freidenker dieses Weltbild kritisch hinterfragten, konnte der Beweis erbracht werden, **dass die Scheibe in Tat und Wahrheit eine Kugel ist.**

Durchlaucht

Geschätzte Damen und Herren der Kunstschule Liechtenstein

Liebe Festgesellschaft

Wie sich das Weltbild im Laufe der Menschheit geändert hat, steht für mich sinnbildlich für zwei Erkenntnisse: Zum einen, dass Ränder oft nur in den Köpfen der Menschen existieren, zum anderen, dass es immer Freidenker braucht, um sie zu überwinden.

Die Kunstschule Liechtenstein feiert dieses Jahr ihren 25. Geburtstag. Sie tut dies mit einem mehrtägigen Veranstaltungsprogramm, zu dem die heutige Vernissage den Auftakt bildet und sie hat ihren Geburtstag unter ein Motto gestellt. Das Motto lautet: *„Ränder gibt es nicht – Das Potenzial des Peripheren.“* Sie setzt sich damit, ich zitiere: *„...mit ihrem speziellen Standort auseinander: Mitten in Europa und doch in der Peripherie urbaner Räume, in enger Verbundenheit mit den angrenzenden Staaten und doch eigenständig, hoch industrialisiert und doch in ländlicher Umgebung.“* Die Kunstschule Liechtenstein stellt mit ihrem Motto die Fragen, was es bedeutet, als Kunstschule abseits von urbanen Zentren zu bestehen und inwieweit die geografische Lage im digitalen Zeitalter überhaupt relevant ist?

Als ich mich zur Vorbereitung auf den heutigen Anlass ein bisschen mit dem Motto und dem Veranstaltungsprogramm auseinandergesetzt habe, ist mir aufgefallen, dass die Kunstschule Liechtenstein damit etwas tut, was der Kunst eigen ist, sie gibt Impulse und fördert Dialoge.

Auch in mir hat das Motto einen Impuls ausgelöst und geprägt von den Erfahrungen als Politikerin habe ich mich natürlich sofort gefragt, welche Forderungen mit dem Motto wohl verknüpft sind. Mir wurde dann allerdings sehr schnell bewusst, dass die Kunst keine Forderungen stellt, sondern vielmehr Denkanstöße gibt. Die Kunst ist frei oder anders gesagt grenzenlos. Für die Kunst gibt es keine Ränder oder Grenzen. Im Gegenteil, die Kunst überwindet vielfach Grenzen. Das Periphere hat für die Kunst oftmals viel mehr Potenzial als die Mitte.

Nun stellt sich die Frage, ob dies auch für den geografischen Standort einer künstlerischen Bildungsstätte gilt. Wenn wir wieder auf unser Weltbild der Erde als Kugel zurückkommen, ist Zentrum und Peripherie etwas, dass nur in unseren Vorstellungen existiert, denn auf einer Kugel gibt es eigentlich kein Zentrum und keine Peripherie. Damit haben Bildungsstätten grosses Potenzial ihren Standort durch künstlerische Impulse ins Zentrum zu rücken.

Geschätzte Festgesellschaft, die Kunstschule Liechtenstein hat dieses Potenzial in den vergangenen 25 Jahren seit ihrer Gründung sehr gut genutzt. Die Kunstschule Liechtenstein befindet sich nach menschlichem Ermessen in keinem urbanen Zentrum und dennoch hat sie es geschafft zum Zentrum der künstlerischen Bildung in Liechtenstein zu werden.

Die Kunst überwindet nicht nur Grenzen und fördert Dialoge, die Kunst ist vielfältig. Es gibt verschiedene Möglichkeiten die eigene Welt zu verlassen und in eine andere Welt einzutauchen. Die Kunst stellt eine sehr schöne und sehr erfrischende Möglichkeit dar. Sie macht kreativ und hilft, sich Problemen auf eine andere Art zu nähern. Ich kann mir eine Welt ohne Kunst nicht vorstellen und sie ist für mich daher auch ein wichtiger Bestandteil der Bildung. Ich denke es ist kein Zufall, dass das Wort „Bildung“ Schöpfung, Bildnis und Gestalt zum Ausdruck bringt. Umso mehr freut es mich, meine Damen und Herren, dass es der Kunstschule gelungen ist, ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Bildungssystems zu werden.

Aktuell nehmen jährlich rund 400 Personen die Kursangebote der Kunstschule wahr, wobei vor allem die zunehmende Beliebtheit des Gestalterischen Vorkurses bemerkenswert ist. Aufgrund der starken Nachfrage werden im laufenden Schuljahr sogar erstmals zwei Vorkursklassen mit jeweils 16 Teilnehmenden geführt. Damit hat sich die Anzahl Schülerinnen und Schüler allein in den vergangenen vier Jahren verdoppelt.

Für diese Leistung spreche ich Ihnen, geschätztes Team der Kunstschule, meinen grossen Dank aus. Ganz herzlich bedanke ich mich auch bei Ihnen, geschätzte Initiatoren und Gönner, für die Pionierarbeit und die Unterstützung. Aber was wäre eine Schule ohne Schülerinnen und Schüler, auch Ihnen gebührt ein ganz spezieller Dank.

Ich gratuliere allen, die mit der Kunstschule Liechtenstein verbunden sind von ganzem Herzen zum 25. Geburtstag ihres Werkes und zum grossartigen Erfolg.

Für die Zukunft wünsche ich der Kunstschule Liechtenstein weiterhin viel Musse.

Herzlichen Dank!

***Es gilt das gesprochene Wort***